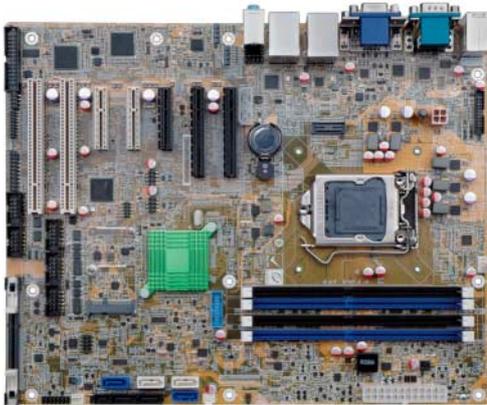


Mainboard verbindet neue Technik mit älteren Schnittstellen



Intels Skylake-Prozessoren und ältere Schnittstellen vereint das ICP IMBA-Q170-i2.

Mit dem IMBA-Q170-i2 hat ICP Deutschland ein ATX-Mainboard für Intels aktuelle Skylake-Prozessoren entwickelt, das über klassische Schnittstellen wie VGA, PS/2, RS-232,

Parallelport und PCI verfügt. Damit lassen sich ältere Peripheriegeräte weiternutzen. In die CPU-Fassung LGA1151 passen Intel Core i7/i5/i3, Pentium oder Celeron, die bis zu 64 GByte DDR4-SDRAM ansteuern. VGA, DVI-D, HDMI 2.0 und interner DisplayPort versorgen ein bis drei Displays gleichzeitig.

Von den zwei Ethernet-Ports lässt sich einer für IPMI-2.0-Fernwartung nutzen, wenn man das iRIS-2400-Modul dazukaufte. Der Q170-Chipsatz stellt über diesen i217-LM-Netzwerkchip aber auch Intels Fernwartung Active Management Technology (AMT) bereit. Ein TPM lässt sich nachrüsten.

Außer zwei PCIe-3.0-x8-Ports gibt es noch drei PCIe-x4-Ports, zwei davon sind für USB-3.0- und mSATA-Erweiterungskarten von ICP ausgelegt. Zwei PCI-Slots stehen für ältere Karten bereit. Das IMBA-Q170-i2 kann man sofort bei ICP bestellen, der Preis liegt bei 390 Euro. (kan@ct.de)

Xeon-D-Modul für Flugzeuge und Waffensysteme

Das Kontron-Modul VX3058 ist mit dem Octo-Core-Prozessor Xeon D-1537 bestückt, der auch zwei 10-Gigabit-Ethernet-Controller enthält. Das Modul passt in VPX-Chassis, die als Nachfolger der VMEBus-Chassis vor allem für militärische Anwendungen spezifiziert wurden. Deshalb ist das VX3058 auch für den Betrieb in Höhen bis zu 18 km (60 000 Fuß) ausgelegt und verträgt Stöße bis zur 20-fachen Erdanziehungskraft (20 G), eine später folgende Version für Konduktionskühlung

ohne Lüfter sogar bis zu 40 G. Die acht Kerne des Xeon D-1537 mit 35 Watt TDP takten mit 1,7 GHz. 8 oder 16 GByte DDR4-Speicher sind fest auf der Platine verlötet. Ein M.2-Slot nimmt ein lokales Bootmedium auf. Über die VPX-Backplane sind zwei SATA-6G-Ports nutzbar, dorthin leitet das VX3058 außer den 10-GbE-Ports auch acht PCIe-3.0-Lanes und drei USB-Ports. An der Frontseite gibt es HDMI-, USB-, RS-232- und Ethernet-Ports zur Wartung. (ciw@ct.de)

Thin-Mini-ITX-Board mit DisplayPorts

Für flache PC-Gehäuse hat Intel das Mainboard-Format Thin Mini-ITX entwickelt, bei dem die Anschlüsse im ATX-I/O-Bereich flach ausfallen. Es eignet sich auch für Industriecomputer, für die Adlink das Mainboard AmITX-BW-I mit zahlreichen Schnittstellen anbietet. Drei Displays lassen sich anschließen, eines per HDMI und zwei per DisplayPort (DP). Alternativ zu einem DP lässt sich ein Panel über einen LVDS-Transmitter auf

dem Board ansteuern. Extern stehen zwei Ethernet- und vier USB-3.0-Buchsen bereit. Auf dem Board gibt es Pfostenstecker für USB 2.0, PS/2, bis zu sechs serielle Schnittstellen (RS-232/RS-422/RS-485) und 10 GPIO-Pins. Die Stromversorgung erfolgt mit 12 Volt. Als CPUs stehen außer dem Atom x5-E8000 Braswell-Chips von Celeron N3010 bis Pentium N3710 zur Wahl. Zwei SO-DIMMs sorgen für bis zu 8 GByte RAM. (ciw@ct.de)

Anzeige